

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 32.

Montags, den 1. Februar.

1836.

Mittheilungen

aus der am 26. dies. Mts. gehaltenen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Der Vorsitzende, Herr Hoffmann, eröffnete die Sitzung mit Aufnahme des Herrn Bachmann, Juwelier, Silberarbeiter und Gaslampenfabrikanten, aus der Schweiz, und mit Uebergabe mehrerer eingegangener Schriften an die Bibliothek. Herr Pönicke erfreute die Gesellschaft mit Vorzeigung des ganzen Apparates zur Lithographie, und zwar in einer instructiven Aufstufung, durch welche diese Kunst von ihren ersten Elementen an bis zu ihrer jetzigen Vollendung recht anschaulich wurde; zugleich zeigte er auch die Instrumente vor, durch welche diese Kunst in ihrer mannigfaltigen Richtung geübt wird, und bewies die Leistungen dieser Kunst in einer Reihe von trefflichen Musterbildern verschiedener Art; vorzüglich zogen die Bilder von Herrn Dondorf in Frankfurt a. M. die Aufmerksamkeit Aller auf sich. Herr Bachmann zeigte hierauf mehre Formen von Arbeitsgaslampen mit Delgas gefüllt, welche den Beifall der Gesellschaft erhielten, besonders wegen ihrer Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit. Herr Prof. Pohl bewies aus mehrfacher Erfahrung, daß durch Blendung vermittelst eines Tuches und Herumdrehen stöckischer Pferde alle Gefahren und Hindernisse beseitigt werden könnten, welche durch sie veranlaßt werden dürften; dann zeigte er die Zweckmäßigkeit eines Instruments zum sichern und schnellen Einfädeln, welches Herr Borisch, auf der Gerbergasse, in Leipzig, zum Verkauf öffentlich bekannt gemacht hat. Die Dienstagsversammlung, den 2. Februar, wird ausgesetzt, weil der Verein beschloffen hat, den Donnerstag, den 4. Februar, als den Stiftungstag, mit einer allgemeineren Versammlung zu

feiern und ihn bloß durch einige dafür geeignete Vorträge auszuzeichnen; auch wird Herr Bachmann die Güte haben, an diesem Tage alle die Versuche mit seinen verschiedenen Gaslampen, gefüllt mit Delgas, zu wiederholen und in eine Uebersicht zu stellen. Der der Reihe nach folgende Vorsteher, Herr Bärwinkel, wird den Vorsitz führen und ladet im Namen des Vereins alle Freunde und Beförderer der Zwecke des Kunst- und Gewerbevereins dazu höflichst ein. Der Anfang ist bestimmt um 7 Uhr.

Zur Vertheidigung der Schiedsgerichte.

In Nr. 30 d. Bl. wird das Institut der Schiedsgerichte angegriffen. Es würde hier zu weit führen, wenn wir alle Vorzüge desselben aufzählen und die Vorwürfe, welche ihm mitunter gemacht werden, zu widerlegen suchen wollten. Nur soviel glauben wir bemerken zu müssen, daß durch das vom Herrn Einsender angeführte Beispiel gegen die Schiedsgerichte nichts bewiesen werden kann. Unsere Stadtgerichte zeichnen sich bekanntermaßen durch eine so ausgezeichnete Promptheit der Rechtspflege und so vorzügliche Organisation und Besetzung aus, daß sie stets und mit Recht als Muster aufgestellt werden und eine rühmliche Ausnahme machen. Von einer Ausnahme aber, die häufig durch ausgezeichnete Persönlichkeiten bedingt ist, läßt sich kein allgemeiner Schluß herleiten.

Freilich würden die Schiedsgerichte, welche schon jetzt, nach glaubhaften Berichten, höchst wohlthätig in dem benachbarten Preußen wirken, noch besseren Erfolg haben, wenn die Gesetze einfacher wären. So lange wir aber bei uns eine so complicirte Gesetzgebung haben, daß dem Laien die Erwerbung von Rechtskenntnissen fast ganz unmöglich ist, so lange dürfte freilich die Einführung von unstudirten Schieds-